

ODEC Dachverband mit 19 Vereinen und über 10'000 HF-Diplomierten

Wir empfehlen die Annahme der Motion 18.3392 „Höhere Fachschulen. Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern“.

Sehr geehrte Nationalrätin,
Sehr geehrter Nationalrat

Die Motion, über die Sie heute entscheiden, fokussiert auf die Höheren Fachschulen HF. Es betrifft aber auch die HF-Studierenden und -Diplomierten, die bisher einen unnötig schweren Stand bei der Positionierung in der nationalen und internationalen Bildungslandschaft und im Arbeitsmarkt haben. Innerhalb von fünf Jahren schliessen gegen 45'000 Personen einen Studiengang einer Höheren Fachschule ab – eine nicht zu vernachlässigende Anzahl Frauen und Männer, die ein marktorientiertes Studium absolvieren und in unserer Wirtschaft unentbehrlich sind.

Wer ein Studium an einer Höheren Fachschule beginnt, investiert in die Ausbildung viel Geld und viel Zeit - meist neben dem Beruf. Für die Studierenden ist es wichtig, dass Sicherheit über die Qualität der Ausbildung und der Ausbildungsinstitutionen (Höhere Fachschulen) besteht. Sämtliche Anforderungen, wie die Rahmenlehrpläne, die Bildungsinstitutionen inkl. Lehrpersonen und Einrichtung, werden vom Bund überprüft und anerkannt, daraus erfolgt die Akkreditierung der einzelnen HF-Bildungsgänge an jeder Höheren Fachschule. Demzufolge ist es auch richtig, dass die Bildungsgänge einen „Eidgenössischen Titel“ haben müssen, unterschrieben vom Bund.

Diese Anpassung würde auch das Berufsbildungssystem verständlicher machen, denn damit wären alle Abschlüsse der gesamten Berufsbildung eidgenössische Abschlüsse.

Nicht nur für die Bildungsinstitutionen selber muss geregelt werden, was eine Höhere Fachschule ist, auch deren Absolventen benötigen einen eindeutigen und unverkennbaren Titel. Die Wirtschaft muss ebenfalls zwischen eidgenössisch anerkannten Höheren Fachschulen oder sonstigen wild wuchernden Höheren Fachschulen unterscheiden können.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Argumente.

Winterthur, 19. September 2018



Mirko Ganarin
Zentralpräsident



Urs Gassmann
Geschäftsführer